

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Preise: Preis für beide Ausgaben: 75 Pf. monatlich, 2.25 Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. 2.30 Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Beleglohn. — Bezugs-Verhältnisse: Neben außerordentlich billigen: in Wiesbaden die Jünglings-Verwaltung 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 20 Pf. in davon abweichender Schriftführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bl. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Bl. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganz, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entwerdender Nachlass.

Anzeigen-Annahme: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Regionen bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeliehene Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 26. Mai 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 245. • 64. Jahrgang.

Weiter vorwärts beiderseits des Suganatales.

Chiesia genommen!

Weitere 10 Geschütze erbeutet.
Erfolgreicher Angriff eines Flieger-
geschwaders auf Bari.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich
verlautet vom 25. Mai, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Galizien unternahmen unsere Streifkom-
mandos an mehreren Stellen erfolgreiche Überfälle.
Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität im Abschnitt von Doberdo,
bei Flitsch und im Plöcken war lebhafter als in den
letzten Tagen.

Wiederholte feindliche Angriffsversuche bei Pen-
telstein wurden abgewiesen.

Nördlich des Suganatales nahmen unsere
Truppen die Cima Gista, überschritten an einzelnen
Stellen den Mase-Bach und rüdten in Striegen
(Strigne) ein. Südlich des Tales breitete sich die über
den Kempelberg vorgeschobene Gruppe unter Über-
windung großer Geländeschwierigkeiten und des feind-
lichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Der
Corno di Campo Verde ist in ihrem Besitz.
Italienische Abteilungen wurden sofort zurückgeworfen.
Im Brandtal (Balarfo) nahmen unsere Truppen
Chiesia in Besitz. Die Nachlese im Angriffsraum
erhöhte unsere Beute noch um 10 Geschütze.

Eines unserer Seeflugzeuggeschwader belegte den
Bahnhof und die militärischen Anlagen von Latifana
mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 24., nachmittags, hat ein Geschwader von See-
flugzeugen Bahnhof, Postgebäude, Kasernen und
Kastell in Bari ausgiebig und mit sichtbar gutem
Erfolge bombardiert und in die Festesfreude
der reichgeflaggten Stadt deutlich erkennbare
Störung gebracht. Das Abwehrfeuer der Batterien
war ganz wirkungslos. Alle Flugzeuge sind unver-
letzt eingedrückt. Flottenkommando.

Geständnisse im italienischen Tagesbericht.

W. T. B. Rom, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlicher Be-
richt vom Mittwoch: Im Lagorinatal am gestrigen Nachmittag
heftiges Bombardement gegen unsere ganze Front auf beiden
Ufern der Etsch. Eine feindliche Abteilung, die in kleinen
Gruppen von Lizzeno gegen Marco vorzugehen versuchte,
wurde durch das Feuer unserer Artillerie aufgehalten. Ein
Angriff längs des Brandtales (Balarfo) in Richtung
auf Monte di Mezzo wurde durch unsere Truppen angehalten.
Zwischen den Tälern des Terragnolo und des Astico das
gewöhnliche Bombardement. Die Räumung des oberen
Bekens von Pesina und des Astico ist jetzt regelrecht
vollzogen. Die Truppen verschlangen sich auf einer geschützten
Linie des Bekens von Arfiero. Die Geschütze, die nicht
mit zurückgenommen werden konnten, wurden zerstört.
Zwischen dem Astico und der Brenta unternahm der Feind
gestern einen starken Druck gegen unsere Stellungen im öst-
lichen Astal. Im Suganatal ging gestern der Rückzug
unserer Truppen auf die Hauptwiderstandslinie, der
am 22. Mai begonnen hat, langsam und in guter Ordnung
weiter vor sich. In Carnien heftiges Artilleriegeschloß im Put-
tol. Auf der übrigen Front kein wichtiges Ereignis. — Feind-
liche Flieger warfen Bomben auf die Bahnhöfe in Carnien.
Sie forderten keine Menschenopfer und verursachten nur
einigen Sachschaden.

Einschränkung des Eisenbahn-Verkehrs in Oberitalien.

W. T. B. Bern, 24. Mai. (Nichtamtlich.) „Secolo“ zu-
folge wurden aus militärischen Gründen auf der Linie Mail-
land-Vercina-Venedig sechs Personenzüge vorläufig aufge-
hoben.

Weitere italienische Lügen.

Wien, 24. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:
Der italienische Bericht vom 18. Mai enthält die Behauptung, daß
die Italiener am frühen Morgen des 17. Mai unsere Angriffe auf
den Abhängen des Monte Venti unter schweren Verlusten zu-
rückgeschlagen hätten. Diese italienische amtliche Mitteilung ent-
spricht nicht den Tatsachen. Die Treffen der feindlichen Stellungen
auf dem Monte Venti weder am 16. Mai, nachts, noch am 17. Mai
an. Der im italienischen Tagesbericht erwähnte Angriff dürfte sich
auf Patrouillenaktivität in den Nächten vom 15. und

16. Mai beziehen. Der Feind wurde durch Patrouillen beunruhigt,
welche gegen die feindlichen Feldwachen vorgingen und sie mit
Feuer und Handgranaten überfielen. — Am 20. Mai berichtet
Gaborna über kleine, für die Italiener angeblich günstig verlaufene
Kämpfe im Ortlergebiet. Diese Meldung ist auch frei er-
funden. Im Ortlergebiet fanden in letzter Zeit überhaupt
keine Kämpfe statt.

Die Eroberung von Cumidres.

(Von einem alten Offizier.)

Zu durchaus planmäßiger, den Absichten der ober-
sten Heeresleitung entsprechender Weise vollzieht sich
die weitere Entwicklung der Kampfhandlung vor Ver-
dun. Immer wiederholt sich daselbst das Spiel der Kräfte.
Auf jeden Erfolg, den die deutschen Truppen an irgend
einer Stelle errungen haben, folgen starke feindliche
Gegenangriffe, bei denen die Franzosen vergeblich ver-
suchen, das verlorengegangene Gelände zurückzuge-
winnen und das weitere Vorgehen der deutschen Trup-
pen aufzuhalten. Somit die feindlichen Vorstöße abge-
wiesen sind, wird gleichsam als Quittung für die Be-
hauptung der Stellung der Angriff wieder aufgenommen
und fortgesetzt und dem Gegner ein weiteres
Stück des Geländes entzissen. Dabei vereinigen die
Deutschen ihre personellen und materiellen Mittel und
Kräfte immer nur auf ein einzelnes Stück, um dort aber
desto sicherere Erfolge zu erzielen. Schrittweise bringen
sie auf diese Weise vor, und wie bei einem Mosaikbilde
reicht sich ein Teil der eroberten feindlichen Stellung
an den anderen, bis schließlich nach längeren Kämpfen
und mehrfachen Teilerfolgen ein ganzer Abschnitt er-
obert worden ist. So hat jetzt das siegreiche Vorgehen
der deutschen Truppen auf dem Westabschnitt zwischen
Argonnen und Maas zu einem neuen Erfolge geführt,
mit dem die Eroberung der Stellung Wald von No-
court-Höhe 304-Höhenstellung am „Toten Mann“ erst
ihren vollen Abschluß gefunden hat. Denn bisher waren
wohl die einzelnen Höhenzüge schon erobert worden,
und auch das dazwischen gelegene Gelände besetzt, so daß
eine geschlossene zusammenhängende Front entstanden
war, es fehlte aber noch auf dem östlichen Flügel der
Anschluß an die Maas selbst. Hier lag noch das
Dorf Cumidres, das sich unmittelbar südlich des Raben-
waldes und des Waldes von Cumidres sowie östlich des
Höhenzuges am „Toten Mann“ befand. Nachdem es
den deutschen Truppen in den vorhergehenden Kämpfen
gegangen war, auch die südlichsten Ausläufer des
Höhenzuges am „Toten Mann“ zu erobern und über
den Weg eines Cumidres vorzubringen, lag das Dorf
Cumidres selbst sogar etwas hinter den deutschen Linien.
Es war aber von den Franzosen außerordentlich
stark ausgebaut und befestigt worden und bil-
dete einen sehr starken Stützpunkt, der von
ihnen außerordentlich hartnäckig und zähe verteidigt
wurde. Die Lage des Verteidigers war aber insofern
ungünstig, als das Dorf von mehreren Seiten von den
deutschen Stellungen eingeschlossen und überhöht
wurde. Die Deutschen haben nunmehr den letzten
Schritt getan, um ihre neu gewonnene Front auch im
Osten abzuschließen und bis an die Maas selbst vorzu-
dringen. Das Dorf Cumidres wurde von thüringischen
Regimentern im Sturm genommen und dabei über 300
Franzosen gefangen genommen. Die Eroberung dieses
Ortes ist auch insofern noch von besonderer Bedeutung,
weil damit die Verbindung nach den auf dem öst-
lichen Abschnitt befindlichen deutschen Stellungen
hergestellt wird, wo das Dorf Cham bereits in deut-
schen Besitz ist. Damit erhält die ganze Front vom
Wald von Nocourt bis in die Gegend von Douai-
mont und Bour eine zusammenhängende
gradlinige Form, und alle Ausbuchtungen, die
bisher noch im Besitze der Franzosen waren, sind be-
seitigt worden. Die Eroberung von Cumidres ist ein
neuer Beweis, daß der deutsche Angriff sich in einer
ununterbrochenen günstigen Entwicklung be-
findet, und daß alle Gegenmaßnahmen der Franzosen
vergeblich gewesen sind. Mag das Fortschreiten der
deutschen Truppen auch nur langsam erfolgen, mag
die deutsche Heeresleitung immer wieder Kampfes-
pausen einlegen, so bleibt die ganze Angriffs-
handlung doch in steter Bewegung und schreitet
immer siegreich vor. Die Eroberung von Cumidres
bildet einen neuen Beweis dafür und wird unsere
Gegner wieder einmal davon überzeugen, daß ihre
Soffnungen auf ein Nachlassen der deutschen Angriffs-
kraft gänzlich vergeblich sind.

Auf dem Ostufer der Maas hatte sich ein außer-
ordentlich großer Gegenangriff der Franzosen ent-
wickelt, der mit seinem linken Flügel gegen die deut-
schen Stellungen am Gehöft von Thiamont, mit dem
rechten Flügel gegen diejenigen im Cailletwald ge-
richtet war. Die Mitte drang in der Richtung auf das
ehemalige Panzerwerk Douaumont vor. Anscheinend
hatte der Verteidiger von Verdun alle verfügbaren
Kräfte auf idemaler Front aufgeföhrt, um die
deutschen Stellungen zu durchbrechen. Den Franzosen

war es zunächst unter der Hilfe eines außerordent-
lich starken Artilleriefeuers gelungen, in die deutschen
Linien einzudringen. Sie hatten aber nicht vermocht,
diesen örtlichen Erfolg zu behaupten. Schon vorgerückt
konnte gemeldet werden, daß die Franzosen auf beiden
Flügeln des Angriffes zurückgeschlagen seien, und
gestern konnte daselbst auch von den übrigen Fronten
berichtet werden. Die deutschen Truppen haben über-
all das zeitweise aufgegeben Gelände wieder zurück-
erobert und die Franzosen daraus vertrieben. So ist
auch dieser neue Angriffsoversuch der Franzosen gänzlich
gescheitert und hat nur dazu geführt, die Verluste
der Franzosen noch weiter zu steigern. In taktischer
Sinficht haben die Deutschen ihre Stellungen in voller
Ausdehnung gehalten und behauptet, in strategischer
Sinficht ist das Endziel des Kampfes: die Ver-
nichtung des Gegners durch die schweren Ver-
luste, die den Franzosen bei der Abweisung des An-
griffes zugefügt worden sind, wieder um ein gutes
Stück gefördert worden. Immer mehr bildet sich die
große Schlacht von Verdun zu einer Ermattungs- und
Aufreibungs der französischen Kräfte heraus. Während
also auf dem Westabschnitt den Franzosen ein neuer
Teil ihrer Stellungen entzissen wurde, sind auf dem
Ostabschnitt die starken Gegenangriffe reißlos zurück-
gewiesen. Dieser doppelte Erfolg zeigt die günstige Ent-
wicklung der deutschen Kampfhandlung in weithin
sichtbarer Weise.

Der Krieg gegen England.

Der Widerhall der Äußerungen des Reichskanzlers in England.

Die Antwort Greys im Unterhaus.

Br. Rotterdam, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.)
Die Pazifisten Bonsoy und Macdonald machten im
Unterhaus auf die Interviews Greys und Bethmann-Holl-
wegs mit amerikanischen Journalisten aufmerksam und be-
haupteten, daß nichts in den Worten des deutschen Reichs-
kanzlers mit Greys Erklärungen in Widerspruch stehe, daß
also kein unüberwindliches Hindernis für Friede-
nsunterhandlungen vorhanden wäre. Grey antwor-
tete: Wenn ich glauben könnte, daß die deutsche Regierung
die öffentliche Meinung Deutschlands und der Krieg in ein
Stadium gekommen sei, das die Alliierten einen mit ihren
Absichten zu vereinbarenden Frieden durch Abhaltung von
Reden über Frieden erreichen können, so würde ich Dufay-
scholter Reden halten. Die Zeit ist jedoch noch nicht ge-
kommen. Alle Alliierten sind verpflichtet, keine Friede-
nsbedingungen kund zu geben, es sei denn gemeinschaftlich.
Wir können keine Mitteilungen für uns selbst und unsere
Bundesgenossen über annehmbare Friedensbedingungen
machen ohne vorherige Beratungen mit den Bundesgenossen.
Grey wies dann darauf hin, daß sein Interview keine neuen
Erklärungen enthalte und fuhr fort: Der Reichskanzler und
ich wollen und nicht in gegenseitigen Beschuldigungen über die
Kriegsursachen verfechten, aber ich wiederhole, der Krieg wäre
zu vermeiden gewesen, wenn Deutschland die Vorschläge zu
einer Konferenz angenommen hätte. (Beifall.) Sie
wurden nicht angenommen, weil der gute Wille fehlte. Zum
Schluß sagte Grey: Der deutsche Reichskanzler sagte in seinem
letzten Interview, diejenigen seien für die Fortdauer des
Krieges verantwortlich, die Deutschlands Bedingungen nicht
annehmen wollten, und die Karte, die die augenblick-
liche militärische Lage zeige, würde uns sagen, worin
diese Bedingungen bestünden. Wir haben auch die früheren
Reden des Reichskanzlers über den Charakter der deutschen
Bedingungen. Das sind die Bedingungen eines sieg-
reichen Deutschlands, die deutsche Interessen be-
schützen, auf die Interessen der anderen Völker keine Rücksicht
nehmen und die, wenn sie angenommen werden würden, die
anderen europäischen Staaten Deutschland auf Gnade und
Angnade auslieferten, wenn es seine Angriffspolitik wieder
aufnehmen sollte. Es ist kindisch zu sagen, weil Deutschlands
Feinde die Friedensbedingungen, die Deutschland genehm sind,
ohne Rücksicht auf die eigenen Interessen nicht genehmigen
wollen, deshalb seien sie verantwortlich für die Fortdauer
des Krieges. Das war tatsächlich in diesem
Augenblick mehr als irgend etwas anderes. Was für die
Fortdauer des Krieges verantwortlich ist, ist der
Umsand, daß die deutsche Regierung immer wieder sagt, sie
habe den Krieg gewonnen oder sie werde ihn nächste Woche
gewinnen und die Alliierten seien geschlagen. Tatsache ist,
daß die Alliierten nicht geschlagen sind. (Lauter
Beifall.) Sie werden auch nicht geschlagen werden, und der
erste Schritt zum Frieden würde es sein, wenn die
deutsche Regierung beginnt, diese Tatsache anzuerkennen.
Wenn einer der Alliierten in diesem Augenblick ein beson-
deres Recht hat, über den Frieden zu sprechen, so ist es die
Regierung Frankreichs, auf das seit einigen Wochen die
konzentrierte Wut der deutschen Angriffe gefallen ist. Die
Tapferkeit der französischen Armee während der langen
Schlacht bei Verdun rettete Frankreich und auch die
Alliierten. Es ist das für uns der Augenblick, um etwas
anderes zu tun, als uns auf den Ausdruck unserer Ent-
schlossenheit zu beschränken und diesem Alliierten die volle

Gebiete, auf das politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben. Allein die militärische Zensur ist gerechtfertigt.

Dazu kommt, daß die Handhabung der Zensur in den einzelnen Generalkommandos verschieden ist. Eine offene Aussprache auch der Friedensziele kann und nichts schaden. Die Veröffentlichung der Entschlüsse des nationalliberalen Parteiparlaments in der Unterseebootsfrage ist mit allen Mitteln verhindert worden. Das „Berliner Tageblatt“ bekommt es fertig, diese Erklärung als eine Umdeutung der amerikanischen Note zu bezeichnen. Wir halten nun einmal für für und für sauer für sauer. Wir haben keine geschäftlichen Rücksichten zu nehmen. Originell ist ein Verbot der Zensurbehörde, wonach der Eindruck erweckt werden könnte, als ob die freie Meinungsäußerung unterdrückt werde. (Heiterkeit.) Ich glaube nicht, daß dieser Umstand dem deutschen Interesse dient. Die deutsche Presse wird dauernd schwer geschädigt. Dem Reichssekretär wird mit Recht der Vorwurf gemacht, daß er aus der deutschen Presse nicht das hat machen können, was man hätte erwarten sollen. (Beifall.)

Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich:

Es wäre besser gewesen, wenn wir die Zensur nicht nötig hätten. Die vertraulichen Notizen an die Redaktionen wären besser nur in der Kommission zum Vortrag gebracht worden. Wir sind uns darüber einig, daß die Zensur ein notwendiges Übel ist.

(Zuruf links: Ein Übel!) Wir werden die Zensur nicht entbehren können. Auch in republikanischen Ländern besteht sie, wenn auch nach anderen Methoden. Sie arbeitet am besten, wo sie am geräuschlosesten arbeitet. Bei uns muß sie in militärischen Händen liegen. Die Ansicht, daß die militärischen Stellen nur die Sprechmaschinen der Zivilstellen sind, ist falsch. Ihre eigene Meinung darf nicht unterschätzt werden. Der Krieg berührt alle Gebiete unseres öffentlichen Lebens, er wird nicht nur von den Truppen geführt, auch in der Form des Wirtschaftskrieges und mit Druderschwärke wird er geführt. Auf rein militärische Dinge darf sich die Zensur nicht beschränken. Es kann wohl vorkommen, daß wirtschaftliche Dinge in militärische Dinge übergreifen, weshalb sie von jenen Stellen geprüft werden müssen. Das hat der Staatssekretär ausgeführt und die Verantwortung übernommen. Die geistige Ernährung des Volkes zu regeln, liegt noch viel schwieriger als die materielle Ernährung. Das Kriegsressort hat gut funktioniert und eine direkte Verbindung mit der Presse hergestellt.

Die Presse hat Gelegenheit, sich genau zu orientieren und vertraulich hinter die Kulissen zu sehen.

In den Steuerfragen sind Presse und Versammlungen nicht verbunden, auszugestalten. Ich hoffe, daß die Zensur sich in einen Selbstbegrenzung umwandelt und damit abbauen wird.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Der Belagerungszustand beruht auf den Bestimmungen der Verfassung. Die Militärbehörden übernehmen die ausführende Gewalt. Die Schärfer-Petition hatte zunächst einen ganz anderen Charakter. Es war ein Schriftstück, das in 750 000 Exemplaren verbreitet wurde. Eine solche Verbreitung hat keine deutsche Zeitung. Sollte das Petitionsrecht, sondern das Agitationsrecht sollte Professor Schäfer beschränkt werden. Sollte Dr. Liebknecht auch die Form der Petition gewählt, wäre damit die Verbreitung seines Flugblattes zulässig gewesen? (Widerspruch und Unruhe.) Wenn hier über die Kesselfalle eines Kinetographentheaters gellagt wurde, so ist dagegen zunächst nichts zu machen. Es kann nur die Weiterverbreitung verhindert werden. Sonst müßten wir die Präventivzensur einführen, die es nur in wenigen Fällen gibt, wo wiederholte Verwarnungen nichts fruchten.

Die Schuchardt wird nur in wenigen Fällen verhängt. Meist handelt es sich um Spionageverdacht. Ganz können wir darauf nicht verzichten. Die Beschränkung der Verhandlungsfreiheit des Wälfenauer Bezirksrates ist angeht der unmittelbaren Nähe des Operationsgebietes wohl zu verstehen. Die persönliche Freiheit ist naturgemäß beschränkt. Darauf beruht auch die Zulässigkeit der Briefzensur.

Abg. Martin (Deutsche Fraktion): Die Wahrung des Staatsgeheimnisses, hier zurückhaltend zu sein, vermag ich nicht anzunehmen, sonst wird uns die letzte Möglichkeit genommen, unsere Beschwerden über das, was nicht gedruckt werden darf, hier im Reichstag vorzutragen. (Sehr richtig!) Der sozialdemokratischen Resolution auf Aufhebung des Belagerungszustandes können wir nicht zustimmen. Auch der Belagerungszustand hat sein Gutes. Die Schärfer-Petition ist nicht mit dem Liebknechtschen Aufruf zu vergleichen. Bei letzterem handelte es sich um strafbare Handlungen. Was wird mit dem Verbot der Kriegsgeheimnisverletzung erreicht? Tagtäglich gehen uns vertrauliche Aufschreibungen zu, die viel schärfer gehalten sind als sonstige Druckschriften. Wenn der Staatssekretär von Abbau spricht, so soll die Regierung damit beginnen, das Verbot der Kriegsgeheimnisverletzung abzubauen. (Beifall.)

Abg. Dittmann (Soz. Arbeitsgemeinschaft): Die heutige Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich hat sein Programm entwickelt. Es bleibt alles beim alten. Es trifft nicht zu, daß die militärischen Befehlshaber lediglich dem Kaiser verantwortlich sind. Diese Auslegung ist erst später in das Gesetz hineingeinterpretiert worden. In dem Urtext des Gesetzes über den Belagerungszustand steht nichts von Unverantwortlichkeit der Befehlshaber. In dem Gesetz steht ausdrücklich, daß die Befehlshaber der Regierung und die Regierung dem Parlament verantwortlich sind. Ausdrücklich sollte ein ungeschlichteter Zustand verhindert werden, sonst hätte man auch nicht in 14-jährigen Verhandlungen von 1849 bis 1851 ein ausführliches Gesetz zu schaffen brauchen, dann hätte ein Satz genügt, durch den alle Rechte aufgehoben würden. Der Kommissionsbericht des Abgeordnetenhauses über dieses Gesetz spricht sogar ausdrücklich von der etwaigen Verletzung der Minister in den Angelegenheiten. Auch der Minister von Westfalen hat sich damals in dieser Richtung ausgesprochen. Das spätere Recht hat erst Fürst Bismarck in das Gesetz hineingelegt und schuf damit die Verantwortlichkeit der kommandierenden Generale dem Kaiser gegenüber, die Windthorst die Wachstuben-Jurisdiktion nannte. Die politische Schutzhaft bringt Tausende von Familien dauernd in das große Unglück. Es muß verlangt werden, daß da die ordentlichen Gerichte eingreifen können. Den Verhafteten steht nicht einmal das Verteidigungsrecht zu. Kamentlich sozialdemokratische Männer, aber auch Frauen und Mädchen werden aus nichtigen Gründen eingesperrt. Auch Ausländern gegenüber passieren unglaubliche Dinge. Diese Barbarei kann man nicht in Schutz nehmen. (Zurufe auf der äußersten Linken.) Selbst dem elsässischen Abgeordneten Dr. Gähg ist mit Schutzhaft, Ausweisung und Stellung unter Polizeiaufsicht gedroht wor-

den. (Große Unruhe.) Die Rechte der Abgeordneten müssen wir unbedingt sichern. Die Präventivzensur über eine Reihe von Zeitungen ist erfolgt nicht nur nach vorangegangener Warnung. Kein Blatt ist sofort unter Präventivzensur gestellt worden, ja im Drucksaal wurde ein Schutzmannsdoppel-posten postiert. (Heiterkeit.) Noch heute besteht diese Präventivzensur bei uns. Wie verhält es sich damit mit der Erklärung des Ministerialdirektors Dr. Lewald? (Zuruf: Ahnungsloser Engel!) Die parteiische Handhabung der Zensur muß uns Sozialdemokraten die Galle zum Überlaufen bringen. Nehmen Sie unseren Antrag ab, so geben Sie die Rechte des Reichstages preis. Der Reichstag ist stark, wenn er stark sein will. Aber Sie deshaß den nötigen Druck aus. Reichstag werde hart! (Beifall bei der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft und Handklatchen.)

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Der Abgeordnete Dittmann hat den Reichstag aufgefordert, die Steuerentwürfe und die Kreditvorlage abzulehnen. In der Sprache des Abgeordneten Dittmann würde dies eine Exproffung genannt. (Lärm auf der äußersten Linken.) — Der Abg. Vogt wird wegen eines Zurses zur Ordnung gerufen.) Über den Fall eines ausgewiesenen Rumänen werde ich später Auskunft geben. Heute muß ich nur bedauern, daß es überhaupt möglich war, daß eine solche Rede hier gehalten werden konnte. (Lachen bei der soz. Arbeitsgemeinschaft.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag, 11 Uhr, verlag. (Außerdem Anfragen und Steuerentwürfe.)

Schluß nach 7 Uhr.

Hauptauschuß des Reichstags.

Weitere Erklärungen des Präsidenten v. Batocki.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags erklärte der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batocki, man dürfe nicht eine plötzliche Änderung oder Besserung aller Verhältnisse erwarten. Innerhalb von fünf Tagen ein Programm über ein so großes Gebiet, wie die Volksernährung, vorzulegen, wäre wohl niemand und auch ihm nicht möglich. Von besonderer Wichtigkeit sei die Zusammenarbeit des neuen Amtes mit den Behörden der Bundesstaaten, der Heeresverwaltung und der Zivilverwaltung. Große Schwierigkeiten biete das Verhältnis zu den einzelnen Bundesstaaten. Aus Württemberg habe er bereits drohende Zuschriften erhalten, die sich dagegen verwahrten, daß Württemberg durch Preußen ausgefogen werde. Ohne die willige Mitarbeit der bundesstaatlichen Behörden und Organisationen sowie der ganzen Bevölkerung könne seine Tätigkeit nicht auf Erfolg rechnen. Eine der zu lösenden Aufgaben sei, durch die Hilfe der Kommunen in den großen Wohngebieten Einrichtungen zur Rassenpeisung zu schaffen. Diese haben sich in Belgien sehr bewährt. Weiter müsse man sehen, woher weitere Reserven herangeholt werden könnten, um sie den Bedarfsgebieten zuzuführen. Ferner sei eine Kontingentierung und Verinsparung des Verordnungswezens nötig. Das Verhältnis zum Erzeuger müsse ein gutes sein und allzu scharf dürfe man da nicht zupacken, um nicht nutzlos zu machen und die Arbeitsfreudigkeit zu unterbinden. Ein großer Teil der besagten Unstände sei auf die leistungsfähige Ernte zurückzuführen. Wäre die kommende Ernte gut, so könnten manche Wünsche berücksichtigt werden.

Der Kaiser im Reichskanzlerpalais.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. (Amtlich.) Der Kaiser hat heute früh im Reichskanzlerpalais einen etwa einstündigen Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen.

Die türkischen Abgeordneten in Berlin.

Festmahl bei der deutsch-türkischen Gesellschaft.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. (Nichtamtlich.) Die türkischen Abgeordneten folgten heute abend einer Einladung der Deutsch-Türkischen Vereinigung zu einem Festmahl im großen Saale des „Kaiserhof“. Von türkischen Gästen waren außer den sieben Abgeordneten erschienen der türkische Botschafter mit den Herren seiner Botschaft. Unter den deutschen Ehrengästen befanden sich u. a. Staatssekretär Staatsminister Helfferich und die Präsidenten der Reichsbank und Seehandlung, Polizeipräsident v. Jagow, Bürgermeister Reide und die Leiter der großen Blätter.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Bei dem Festmahl, das von der Deutsch-Türkischen Vereinigung zu Ehren der türkischen Abordnung im „Kaiserhof“ gegeben wurde, erwiderte auf die Begrüßungsrede des Vorsitzenden, Generalkonsul v. Koch, die vom Korvettenkapitän Selah Ebin ins Türkische übertragene wurde, im Namen der türkischen Gäste der Abgeordnete Selah Dschindschef. Bei mit einem dreifachen Hoch auf das ganze deutsche Volk und seinen Kaiser. Die Rede wurde von Hassan Riza Pascha in das Deutsche übertragen und mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Empfang der türkischen Abgeordneten beim Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Der Kaiser begab sich am frühen Morgen zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler nach dem Reichskanzlerhaus. Um 11½ Uhr empfing der Kaiser im Schloß Bellevue die türkischen Prinzen Elmer Faruk Effendi und Ahmet Mauredin Effendi und im Anschluß hieron die hier weilende Abordnung der türkischen Abgeordneten. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren geladen die hier akkreditierten Gesandten der deutschen Bundesstaaten und die Staatssekretäre.

Ein Gegenbesuch des Reichstags in Sofia geplant.

Wie unser Vertreter in München erfährt, werden Mitglieder des Reichstags der Sobranje im Juli einen Gegenbesuch abstaten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Laufe des Sommers auch bayerische Parlamentarier ihre Kollegen in der Sobranje besuchen.

Der amerikanische Oberrichter Rippert auf seiner ostpreussischen Besichtigungsreise.

W. T.-B. Allenstein, 25. Mai. (Nichtamtlich.) Über den Aufenthalt des Oberrichters Rippert im Regierungsbezirk Allenstein berichtet die „Allenstein. Ztg.“: Oberrichter Rippert traf am Sonntagabend in Allenstein ein und begab sich am Montagfrüh nach Reidenburg. Hier wurde unter

Führung des Landrats Herrn v. Michach und des Burgenerbauers Professor Rodo Ehardt die Stadt und das herrliche alte Ordensschloß besichtigt, über das Professor Ehardt dem amerikanischen Gäste einige Erläuterungen gab. Das besondere Interesse Ripperts erregten auch die Ruinen der Kirche, als des ältesten gotischen Bauwerks unserer Provinz. Es wird erhofft, daß die Kirche in den alten schönen Formen wieder erstehet. Von hier fuhr Rippert nach den Schlachtfeldern von Bahna und Orlau. Tiefen Eindruck machten auf ihn die Anlagen der Kriegergräber, die der Kreis Reidenburg zu Ehren der gefallenen Krieger geschaffen hat. Dann begab sich Rippert nach Orlau und von dort nach Allenstein zurück. Am Montagabend reiste er nach Königsberg, von wo er die Reise durch Ostpreußen fortsetzte.

Deutsches Reich.

* Deutscher Industrie-Schutzverband. In der vor kurzem unter Vorsitz des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Jöppel, Leipzig, abgehaltenen Vorstandssitzung des Deutschen Industrie-Schutzverbandes, Sitz Dresden, erhaltete der Geschäftsführer Herr Direktor Gräbner, Dresden, den Bericht über den Jahresablauf. Aus demselben geht u. a. hervor, daß sich der Verband mit 550 000 M. an den Kriegsanleihen beteiligt hat. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich während des Jahres 1915 um 450 vermehrt, so daß der Verband jetzt 5771 Einzelmitglieder zählt. Diese Beitragszahl während des zweiten Kriegsjahres beweist aufs neue, wie die Bestrebungen und Einrichtungen des Verbandes in den Kreisen der Industriellen gewürdigt werden. Im Laufe der Verhandlungen besaßte sich der Vorstand u. a. eingehend mit den Zuständen in der Nahrungs-, mittel- und Rohstoffbeschaffung. Da eine Änderung der Verhältnisse für dringend notwendig befunden wurde, so wurde beschloffen, durch eine Abordnung beim Ministerium des Innern wie beim Reichsamt des Innern in Berlin vorstellig zu werden und die Schritte, welche der Verband in dieser Frage als notwendig erachtet, zur Sprache zu bringen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Wörner (Altenburg), Offiziersp. des Inf.-Regts. Nr. 80, * Rayer, Johann (Wiesbaden), Thome (Limburg a. L.), Offiziersp. des Inf.-Regts. Nr. 87, zu Leut. der Inf. befördert. * Gaffner, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), * Ling (Wiesbaden), Leut. der Landwehr a. D., zuletzt von der Landw.-Kav. 2. Aufgeb. (Andernach), jetzt mil. Mitglied des Bez.-Komm. in Langenschwalbach, zu Oberleut. befördert. * Fischer, August (Wiesbaden), Vizelfeldw., jetzt im 1. Ers.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 80, zum Leut. der Inf. dieses Regts. befördert. * Rühr, Geor. v. Schwepenburg, Maj. a. D. (Weplar), zuletzt im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, jetzt Bats.-Führer im Inf.-Regt. Nr. 80, ein Patent seines Dienstalters verliehen. * Hollentus, Leut. der Inf. des Feldart.-Regts. Nr. 60 (Wiesbaden), jetzt im Regt., zum Oberleut. befördert. * Soden (Limburg a. L.), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 118, * Riper (Oberlahnstein), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 131, * Hoerter (Limburg a. L.), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 168, * Wahl (Gana), Offiziersp. im Inf.-Regt. Nr. 88, zu Leut. der Inf. befördert. * Lüdke, Oberleut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Limburg a. L.), jetzt bei der mil. Postüberwachungsstelle des 18. Armeekorps, zum Hauptm. befördert. * v. Sandart, Oberst, im Frieden Kom. des Feldart.-Regts. Nr. 55, jetzt von der Armee, vorher Kom. der 50. Feldart.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgelages mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. zur Disp. gestellt. * Krüger, Oberst von der Armee, zuletzt Kom. des Inf.-Regts. Nr. 22, im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 170, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kom. des Landw.-Bez. Mannheim ernannt.

Die wirtschaftliche Lage der Staatsarbeiter.

Mainz, 24. Mai. Dieser Tage traten in Mainz die südb. deutschen Bezirke des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker (Sitz Bochum) zusammen, um zur Revue zum Reichsvereinsgesetz und zur wirtschaftlichen Lage der Staatsarbeiter Stellung zu nehmen. Nach eingehendem Bericht wurden folgende Entschlüsse angenommen:

Die Rechtslage der Berufsvereine der Arbeiter in Staatsbetrieben ist aus folgenden Gesichtspunkten unbefriedigt:

1. Der Staat als Inhaber der höchsten Gewalt gibt den Staatsbediensteten gegenüber dem Staat als Arbeitgeber nicht das unantastbare Recht zur Bildung von Berufsvereinen und zur Betätigung in solchen, auch wenn die Berufsvereine auf die Mittel des gewerblichen Kampfes, des Streiks, verzichten.

2. Die Berufsvereine der Staatsbediensteten sind grundsätzlich der Gefahr, für politische Vereine erklärt zu werden und damit unter die strenge Aufsicht gestellt, die für diese Vereine im RRG, vorgegeben ist, in demselben Maße ausgesetzt, wie jede andere Berufsorganisation.

3. Da Berufsvereinigungen mit der Möglichkeit freier wirtschaftspolitischer Betätigung in der Zeit der Gewerbe- und Vertragsfreiheit für jeden Stand, also auch für die Staatsbediensteten, unbestreitbares Erfordernis sind, so wünscht die Versammlung eine Umgestaltung der gegenwärtigen Rechtslage der Berufsvereine der Staatsbediensteten. Eine solche vermag sie in dem Entwurf der Revue zum RRG nicht zu erblicken. Der Entwurf umfaßt zwar auch die Staatsbediensteten, jedoch zieht er die „Politikerklerik“ der Berufsvereine an sich gegenüber der üblich gewordenen ausdehnenden Auslegung des Begriffes „politische Angelegenheiten“ keine einengenden Grenzen, sondern sucht nur in etwas die Anwendung der §§ 3 und 17 RRG auf die Berufsvereine hin anzuhalten. Die Versammlung wünscht, daß an Stelle der Unanwendbarkeit der §§ 3 und 17 die Nichtanwendbarkeit der Bestimmungen über politische Vereine und Versammlungen überhaupt ausgesprochen und ferner zum Ausdruck gebracht wird, daß nicht jegliche Erörterung auswärtiger Angelegenheiten und von Wahlreformfragen als eine politische Angelegenheit angesehen werden soll.

4. Außerdem aber wünscht die Versammlung entsprechend der im März d. J. von dem Reichsrat der Staatsangehörigkeitsverbände (Sitz Elberfeld), dem Verbande deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter (Sitz Berlin) und dem Zentralverband deutscher Eisenbahner (Sitz Elberfeld) an den Reichstag gerichteten Petition, betreffend gesetzliche Regelung des Vereinigungsrechtes der Staatsbediensteten, daß durch Reichsgesetz Berufsvereine der Staatsbediensteten in gemeinnützigen Betrieben, die auf den Streik verzichten, vom Reich und von den einzelnen Staaten anerkannt sind, in ihrer Tätigkeit als Berufsvereinigungen nicht durch behördliche Maßnahmen der zuständigen Regierung oder Verwaltungsbehörde beschränkt werden dürfen, sowie schließlich, daß aus der Zugehörigkeit zu anerkannten Berufsvereinen Beamten und Arbeitern dienliche Schwierigkeiten nicht gemacht werden dürfen.

Zur wirtschaftlichen Lage wurde angeführt: Außer zahlreichen Arbeiterklassen sind vor allem die Staatsarbeiter von der Kriegsteuerung am stärksten betroffen, da sie dem Mehraufwand für den dringendsten Lebensunterhalt keinen Mehrertrag für eigene Arbeit oder für eigene gewerbliche und Handelsprodukte entgegennehmen können. Um das wirtschaftliche Durchhalten der wichtigsten Bevölkerungsschichten zu erhalten, ist es dringend notwendig, daß die Reichspostverwaltung ohne Ausnahme eine ausreichende Lohn- und Zulage an die Arbeiter bewilligt. Ebenso dringend ist es erforderlich, bei der schwierigen Lebensmittellage die Sätze für auswärtige Beschäftigung entsprechend zu erhöhen. In Würdigung der schwierigen wirtschaftlichen Lage, in welcher sich die selbstständigen Arbeiterklassen befinden, ist eine durchgreifende Änderung des Arbeitsvertrags dringend erforderlich. Die Telegraphenarbeiter im Oberpostdirektionsbezirk Darmstadt glauben noch auf die Verhältnisse anderer Bezirke und die Verfügung des Reichspostamtes hinweisen zu dürfen, nach welchen den Arbeitern der früher bewilligte Urlaub gewährt wird und bitten an dieser Stelle um Gleichstellung den anderen Bezirken gegenüber.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Zweite Buchhalterin
mit lang. prakt. Erfahr., mögl. über 22 Jahre alt, mit schöner Handschr., die auch stenogr. (Stolze-Schreib-)richtig, d. h. den Regeln entsprechend, sauber schreibt, gefucht. Eintr. jetzt oder etwas später. Off. mit Gehaltsantrag u. sonst. ausführl. Angab. u. G. 134 an Tagbl.-Bureau, B. Mg.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Buchhalterin
gefucht Reichstraße 9, 1. St. links. Mädchen, perfekt im Uniformmach., oder zum Kalkulieren gef. Schüler, Wilmannsstraße 15.

Lehrmädchen für Damenschneiderei
gefucht Vorstraße 4, 3. St. rechts.

Lehrmädchen für Putz
gefucht A. Schäfer, Rheinstraße 101.

Eine angehende Bäckerin
gefucht Schulberg 19, Part.

Lehrmädchen gegen Vergütung
gefucht Vorstraße 3, Schneiderei.

Besseres Mädchen
w. in Lebensgef. mit bedienen l., fucht B. N., Schillerplatz 4, Part.

In. Alleinmädchen für l. Arbeit
gefucht Reichstraße 1, 2. l.

Superlatives Alleinmädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Juni gefucht. Zu erfragen bei Reinhold, Kirchstraße 49, Baden.

Reich, will. Mädchen f. alle Hausarb.
gefucht Friedrichstraße 53, 1.

Tücht. faub. Mädchen gefucht.
Villa Germania, Sonnenb. Str. 52.

Mädchen gefucht
Konting. II/50, Scherzmeier Straße.

Mädchen f. Hausarb. gefucht
Steblerstraße 10, Schulg. 10.

Chrl. fleib. Mädchen zum 1. Juni
gefucht Nöckerstraße 40, 2.

Christliches anständiges Mädchen
gefucht. Vorstraße von 9 Uhr ab Nöckerstraße 14, Part. rechts.

Reichliches sauberes Mädchen
w. fuchen kann u. Hausarbeit verft., gefucht. Menf. Vorstraße 10.

Superlatives gefund. Mädchen
für klein. Haushalt mit 2 Kindern gefucht. Adresse im Tagbl.-B. Ee

Anständiges Alleinmädchen
fauber, zum 1. oder 15. Juni gefucht Nöckerstraße 60, 2.

Suße Mädchen, w. fuchen kann
f. Gefchäftsh. fow. fein. Hausmädch. Frau Elise Lang, gewerbemännliche Stellenvermittlerin, Wagemannstr. 31

Sauberes Monatsmädchen
gefucht Reichstraße 18, 3. links.

Brav. Monatsmädch. v. 9-11 u. 2-3
lof. gef. Rheingauer Str. 17, 4. r.

Reich. chrl. Monatsfrau A. 1. Juni
gef. Philippistraße 41, Schmidt.

Eine Monatsfrau
gefucht Gartenfeldstraße 15, 1. St.

Saub. Monatsfrau sofort gef.
A. Nöcker, Wilhelmstraße 54.

Mädchen oder Frau 2 Stunden
morgens zum Putzen gef. Barberei Edermeier, Emser Straße 4.

Lehrmädchen
von nur anständiger Herkunft fucht Schaubhaus Neustadt.

Ordentliches Kaufmädchen
fucht. Leichter-Bobach, Große Burgstraße 9, 1. St.

Sauberes Kaufmädchen
gefucht. Marie Schrader, Langgasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Ein Schuhmacher
gefucht Nöckerstraße 16.

Lehrjunge
ein braver, kräftiger, gefucht Delafossestraße 6.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen.

Empf. tücht. Köchinnen f. Hotel
u. Pension, best. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbemännliche Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1. Tel. 2303.

Älteres besseres Alleinmädchen
selbständig, fucht auf 1. Juni Stell. in kleinem Haushalt; geht auch zur Führung des Haushalts zu Herrn. Näheres Delmenstraße 19, 1. St.

Mädchen, 19 Jahre alt
fucht zum 1. Juni Stelle als Allein- oder Kindermädchen. Offerten unt. R. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein, welches nähen
f. u. alle Hausarbeit versteht, fucht pass. Stell. in ruh. Hause, n. ausw. Off. u. R. 776 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Servierfrauen
fuchen Stelle zum 1. Juni. Offert. u. R. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
in aller Hausarbeit erfahren, fucht sofort oder bis zum 1. Juni Stell. geht auch tagsüber. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kp

Junges Mädchen
15 Jahre alt, fucht Stellung. Näh. Kranienstraße 19, Stb. 2 rechts.

Nettes selbst. Mädchen fucht Stell.
auf 1. Juni für dauernd. Näheres Nöckerstraße 2, Stb. Part. links.

Schulentlass. Mädchen fucht tagtägl.
Stell. Dohheimer Str. 85, Stb. 8. r.

Mädchen in aller Hausarbeit
erfah., fucht Stelle, morg. b. 3 Uhr mittags Seebornstraße 24, S. 3 lts.

Junges Frau fucht für nachmitt.
bessere Servierstelle. Angebote unt. R. 137 an den Tagbl.-Verlag.

A. Frau f. morg. v. 7-9 u. abends
u. 7 Besch. Göttenstr. 5, Stb. 2 r.

Reichliches unabhäng. Mädchen
empfehl. sich im Waschen. Näheres Zahnstraße 26, Ransarde.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen.

Junger Mann, 18 Jahre
d. die Handelschule besucht hat, in englisch u. franz. bewand. ist, fucht Stellung auf einem Büro. Offerten u. R. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

einf. Buchführung
und Korrespondenz
Dame
mit guter Handschrift gefucht, welche schon praktisch tätig gewesen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin
praktisch in dopp. Buchführ. u. Korresp. erfahren, jüngere Kraft, zu sof. Eintr. gef. Off. m. Geh.-Anspr. u. G. 777 Tagbl.-Verlag.

Spielwaren-Verkäuferin
durchaus tüchtig gefucht. Offerten unter Angabe feibereiger Tätigkeit und Gehaltsantrag unter R. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. u. Buarbeiterinnen
für dauernd gefucht.

Tüchtige Packierinnen
finden dauernde Beschäftigung. Erste Mainzer Metallspiel-Fabrik, Wombacher Straße 15. 590

Tüchtige Köchin

ob. Wirtschaftlerin gefucht. Fremdenheim International, Leberberg 11a.

Gefucht zuverlässige römische Köchin
mit guten Zeugnissen Hofenstraße 5.

Ein zuverlässiges Kinderfräul.
nicht unter 23 Jahren, gefucht Adolfsallee 7, 1.

Besseres Mädchen
das in der Säuglingspflege erfahren ist und nähen kann, gefucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3.

Bess. älteres Alleinmädchen
welches alle Hausarbeiten versteht u. fuchen kann, zur Führung eines kl. Haushalts auf sofort oder 1. Juni gefucht. Angeb. mit Gehaltsantrag unter R. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
für tagüber zum Putzen größeren Büros u. vornehmenden Hausarb. auf sofort gefucht. Gute dauernde Stellung. Off. mit monatl. Gehaltsangabe u. R. 776 an den Tagbl.-Verl.

Für dauernde Gartenarbeit kräft. braves Mädchen
gefucht Blatter Straße 172.

Stundenmädchen für vormittags
gefucht. Vorzugl. zw. 10 u. 12 und 4 u. 6 Uhr Abeggstraße 10.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Tüchtiger Herr
der in allen Zweigen der Versicherungsbetriebe gründl. bewandert ist und selbständig ein größeres Büro leiten kann, zur Vertretung des Generalagenten sofort gefucht. Off. mit Lebenslauf unter D. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Technischer Zeichner
sowie

20 Maschinenschlosser und Eisendreher
gefucht.

Wdh. Schwerdfeger u. Comp.
Schiermeier Str. 58/60.

Blatter Straße 2, Vereinshaus, Gärtner oder Gartenarbeiter
gefucht.

Arbeiter.

Junger Mensch für leichte Arbeiten
in einem chemischen Betriebe auf sofort gefucht. Guter Lohn, dauernde Stellung. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter R. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Sattler

sofort gefucht

Franz Becker,

Webergasse 8.

Tüchtige Studienteure

für Kassadenarbeiten bei gutem Lohn nach auswärts sofort gefucht.

Joh. Pauls jun.

Kutscher

für schweres Fuhrwerk sofort gefucht.

J. u. G. Adrian, Bahnhofstr. 6.

Hausdiener

militärfrei, gefucht

Warenhaus Julius Vornach

G. m. b. H.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen.

Reisejunge
fucht Stelle auf 15. Juni. Offerten unter R. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein wünscht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin

bei einzelner Dame gegen H. Vergütung. Gef. Angeb. unter R. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. aus gut. Fam. fucht Stelle zum Servieren in Privat-Pension.

Anfragen unter R. 270 Ann.-Expd., Hofesstr. Bonn. P 193

Fräulein,

welches schon einige Jahre in der Schweiz tätig war, fucht Stellung als Saalbedient. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter R. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. geb. Mädchen aus Thür. f. Stell.
wo es den feinen Haush. erl. kann, bei H. Tischeng. u. Ham.-Anschl. Off. erb. Frau Schneider, Mainz, Walpdenstraße 37. F 14

Bess. von f. Herrschaft empfohlenes Mädchen
in Küche u. Haushalt gründl. erf., fucht Stelle in kl. herrsch. Haushalt. Off. u. R. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Ich fuche zur Anshilfe vom 1. Aug. bis 1. Sept. ev. für dauernd, Stell. bei Dame zur

Pflege und Begleitung
ob. dergleichen. Auskunft bei Frau Baronin v. Stein, Alexandrasstraße 7.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 61, 6. Dachst., 1 St., 1032
eb. m. Kammern, bill. Näh. 1. 1032

Adlerstraße 35 1-Zimmer-Wohnung
sofort billig zu vermieten. 408

Adolfstraße 6, 8. St., 1 St. u. A. 1148
Bertramstraße 19, Stb., 1-Z.-Wohn.

Bertramstr. 20, R. B. L. 1 St., 8. Stb.
Reichstr. 18, Stb., 1 St. u. Küche, monatl. 14 M., auch gegen Hausarbeit, zu vermieten. 1205

Bücherstr. 61 an R. u. R. i. St. (20).
Bücherstraße 6 Dach. u. R. 12 M.

Bücherstraße 7 1 St. u. R. B2475
Cathedralstr. 3 1 St. u. R. Dachst. sof.

Dohheimer Straße 112, Bdd., 1-Z.-Wohnung, Kauf., Bad, 2 Keller,
2 Balkons, zum 1. 7. 16 zu verm. Näh. daselbst b. Sommerich. 1243

Etlicher Straße 9 schöne 1-Z.-W., R. u. Keller
sofort zu verm. Anzugeben 12-1 u. nach 6 Uhr. R. Dohheimer.

Etlicher Str. 9, Stb., 1 St., Küche,
Keller zu verm. Näh. Verwalt. 410

Faustmannstr. 10, Kauf., 1 St. u. Küche,
Näh. bei Reichert. 438

Frankfurter Str. 86 1 St. u. Küche,
mit Nebenkamm. sof. od. spät. 413

Geisbergstr. 16 1-Z.-W. zu v. 1234
Gneisenaustr. 11, R. 1. od. 2-Z.-W.

Göbenstr. 7 1 St., R. m. Kl. i. Abfchl.
Göbenstr. 7 1 St. u. R. Stb. 1039

Göbenstraße 12 1 St. u. Küche,
Kauf.-B., zu verm. Näh. S. 1. 971

Göbenstr. 17 R. 3. u. R. 14 M.
Hermannstraße 6, Stb. Dach. 1 St. u. Küche zum 15. Juni zu verm. 1241

Hermannstr. 29, Stb., 1. u. 2-Z.-W.
Hermannstr. 40, 1. Dach-B., R. 15.

Hermannstraße 18, Stb., 1 St. u. Küche
zu verm. Näh. B. B. B4926

Hirschgraben 4, Bdd., 1 St., 1003
Hirschgraben 13 1 St. mit Küche zum 1. Juni zu verm. 1220

Hirschgrabenstraße 2, Laden, 1 St. u. Küche
Stb. 2, auf 1. 6. od. spät. 1247

Jahnstr. 16, Stb., 1 St., R. u. B., bill.

Johannstr. Str. 9, R. 1 St., R. Stb.
Karstr. 18 Kauf.-B., R. u. R. Gas, Keller bis 1. Juni. Näh. B. 1109

Ludwigstraße 10 1 St. u. Küche
sofort zu vermieten. 878

Mariastraße 68 schöne große Kauf.
u. Küche. Näh. Part. r. 819

Mariastr. 10 1-Z.-W. f. Moritzstr. 50.
Merkstraße 39 1 St. u. R. Stb. 1162

Merkstraße 10 1-Z.-Wohn. zu verm.
Nöckerstraße 7 1 St. u. Küche zu verm.

Nämerberg 12 1 St. u. Küche. 1044
Nämerberg 34 1 St. u. R. sof. 857

Schmidtstr. 5, Stb., 1 St., R. Stb. sof.
Scharnhorststr. 17, Bdd. Part. im Abfchl. 1 St. u. R. Stb. 136329

Scharnhorststr. 5 1 St. u. R. gleich. 419
Steingasse 13, Stb. 1, 1 St. u. Küche auf 1. Juli. Näh. Bdd. 1 r. 1198

Walramstr. 7 1-Z.-W., 1 St. B5683
Walramstraße 17 1-Z.-W., 1. 1191

Walramstraße 30 1 St. u. Küche, R.
Wallufer Str. 3, Stb. 1, 1 St. mit Küche u. Keller auf 1. Juni zu verm.

Webergasse 46 1 St. u. Küche sof. 1109
Webergasse 56 1 St., R. 1. 7. 1173

Webergasse 56 1 St., R. 1. 7. 1173
Webergasse 21, 1 St. u. R. 1218

Werderstraße 8 schöne 1-Zimmer-Wohn.
zum 1. Juni zu verm. 1196

Werderstraße 24 Kauf.-B., 1 St. u. R.
Werderstr. 17 1 St. u. R. Abfchl. R. 1 r. 1 St. u. Küche, mon. 15 M., zu verm. Näh. Stienring 12, Stb. Part.

Werderstraße 37 2-Z.-W. R. 1 r. 427
Werderstraße 39 2 St. u. 1 Küche zu verm. Näh. Moritzstr. 68, B. 536

2 Zimmer.

Adlerstr. 8 fch. 2-Z.-W. ol. od. sp.
Adlerstraße 9 2-Z.-W. m. Zub. sof.

Adlerstraße 26 2-Z.-W. b. R. 1.
Adlerstraße 26 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 966

Adlerstr. 28 2 St. u. R. sof. R. Part.
Adlerstr. 35 2 St. mit Küche zum 1. Juni zu vermieten. 1216

Adlerstraße 37 2-Z.-W. R. 1 r. 427
Adlerstraße 39 2 St. u. 1 Küche zu verm. Näh. Moritzstr. 68, B. 536

Adlerstraße 60 Dachst., 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. 869

Adolfstraße 5 2-Z.-Wohn. Stb. 1209
Adolfstraße 6 (R.), 2 St. u. R. 1147

Adolfstr. 32, R. 2 St., Rb. el. B. G.
Albrechtstr. 35, Stb., 2 St., Küche u. zu verm. Näh. Bdd. Part. 430

Bertramstr. 19 2-Z.-W., Stb. R. B.
Reichstr. 18, Stb., 2 St. u. Küche (Gemeinschaft), mit 24 M. 1204

Bleichstr. 30 2-Zimmer-Wohn. B4488
Bleichstr. 34, Stb., 2-Z.-Wohn. 900

Bleichstr. 36, 2-Z.-W., R. S. 1. l.
Bücherstraße 17, Stb., 2-Z.-Wohn., 300 u. 280 M., zu v. R. Selenenstraße 6, 2. bei Schmerdel. 902

Bülowstr. 9, Stb., 2 St., Küche u. 433
Dohheimer Straße 100, Stb., 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. B. B. B5093

Dohheimer Str. 109 2 St. u. R. 853
Dohheimer Straße 110, Bdd. Rb., 2 St. u. R. sofort zu verm. Näh. bei Brinkmann. 1244

Dohheimer Str. 120 schöne 2-Z.-W.
Bdd., auf 1. Juli. Näh. B. B5211

Dach Str. 150, Stb., 2-Z.-W., 1. 7.
Dohheimer Str. 169, Bdd., 2-Z.-W.

Ederstraße 6, R. 1. fch. 2-Zimmer-Wohn. im 2. Stock, Küche, Ver-
schönd. 2 Bdd., od. spät. B6441

Ederstraße 21, 2. od. 3-Z.-W. sof.
Ederstr. 21 fch. 2-Zimmer-Wohn. Stb.

Etlicher Str. 9, Stb., 2-Z.-Wohn.
Besicht. 1/1-1/2 Uhr, abends nach 6 Uhr. Näh. bei Himmel. 898

Emser Str. 46, Stb., 2 St. zum 1. Juli. Näh. bei Reichert. 1222
Friedstraße 1 2 St. u. Küche zu v. Rb. 8. Stb. Dach. 2-Z.-W., Gas u. Abfchl. sofort billig zu verm. 1029

Friedstraße 10, Stb., 2-Z.-W. 403
Friedstr. 18, Stb., 2 St. u. R. 677

Friedstraße 19 2 St. u. Küche z. v.
Frankenstr. 5 fch. 2-Zimmer-Wohn. Stb.

Frankenstr. 19 2-Z.-W., R. 30, S. 24.
Frankenstr. 21 2 St., Dachst. im Hinterh. sofort zu verm. 1164

Friedrichstr. 44, Stb., 2 St., Küche,
eb. m. H. Werkst. Heint. Jung. 990

Friedrichstr. 55, Stb., 2-Z.-Dachst. 885

Geisbergstr. 9 Kauf.-Wohn., 2 St. u. Küche
zu v. Näh. 1. St. r. 1206

Göbenstraße 5 schöne fch. Wohn.
2 bis 3 Zimmer, zu verm.

Gneisenaustr. 9, Stb., 1. fchöne 2-Z.-Wohn.
mit Zubeh. sof. zu verm. Näh. b. Dohheimer. Abfchl. daselbst. P220

Gneisenaustr. 12 2-Zimmer-Wohn. sof.
Göbenstraße 19, Stb., 2-Z.-W. 813

Göbenstr. 19, Stb., 2-Z.-W. 813
Hollgarter Straße 7 2-Zimmer-Wohn. zum 1. Juli 1916 zu verm. Näh. daselbst. Barriere beim Hausverwalter Engel. 1031

Hollgarter Str. 7 2-Zimmer-Wohn.
zum 1. Juli 1916 zu verm. Näh. daselbst. Barriere beim Hausverwalter Engel. 1031

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.**Probetage:**

Am 27. Mai 1916, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, für die Herren Kommissäre und am 2. Juni, nachmittags von 2—5 Uhr, für die Interessenten im Rathause, Zimmer Nr. 36a, sowie am Tage der Versteigerung von 10 Uhr ab im Rheingauer Weinzimmer des Kurhauses.

Wiesbaden, den 25. Mai 1916.

Der Magistrat.

Obst- und Gemüsegroßmarkt Mainz,

Rombacher Straße, am Güterbahnhof.

Täglich Spargelmarkt

von nachmittags 4 bis 5 Uhr.

Beste Gelegenheit für An- und Verkauf frischer Spargel. Es ist Sorge getroffen, daß alle angelieferten Spargel reiflos abgeleitet werden.

Die Kartelleitung.

Wer Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter

aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt,

Dohheimer Straße 1.

F 239

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Wegen Renovierung meines Ladenlokals unterstelle ich mein großes Lager in Koffern und Lederwaren einem

Räumungs-Verkauf.**Koffer aller Art!**mit **10—20%** Rabatt.**15% auf sämtliche Lederwaren** soweit der Vorrat reicht.**Herm. Rump, Sattler**

Telephon 2883. Moritzstrasse 7 nächst der Rheinstr.

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art

577

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Elegante Herren-

u. Knabenanzüge, Sommerjoppen in Leinen und Luster, sowie Gummimäntel für Herren u. Damen, Paletots, Kapes, Bozener Mäntel, Hosen für jeden Beruf geeignet, in größter Auswahl, zu den bekannten alten Preisen ::

Neugasse 22, 1. Stock

Bekannt und Belannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe gute Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Gertrud Weismantel

geb. Jafner,

am 24. Mai, vormittags 1/11 Uhr, von ihrem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weismantel.**Margarethe Göh-Weismantel.****Otto Göh, 3. St. im Felde.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

591

Für die überaus warme Anteilnahme und die wohlthuenden Beweise treuer Freundschaft bei dem Heimgang meines über alles geliebten Mannes dankt auf diesem Wege auf das herzlichste

Rosa Rosenbaum

geb. Müller.

**Der TAGBLATT-FAHRPLAN**

Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schalern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Dauerwäsche unübertroffen

Große Ersparnis.

10 Kaufbrunnensstraße 10.

Perser Teppiche
in allen Arten und Größen preiswert
16 Webergasse 16.

Ziss,**Dünger-Versand**

nach allen Stationen, als: Kaff-dünger, Guano.
Dohheimer Str. 53/101. Tel. 2108.

Louis XVI.-Salon-Möbel.

bieder-vergoldet, allerfeinste Gobelin, m. Figuren, Tisch mit Blüch-Einlage ist aus Privatbesitz für 550 Mk. zu verl. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ka

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**Theater · Konzerte****Königliche Schauspiele**

Freitag, den 26. Mai.

146. Vorstellung.

49. Vorstellung. Abonnement B.

Erde.

Eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:

Der alte Grah . . . Herr Ehrens
Gannes, sein Sohn . . . Herr Steinbeck
Wena, Wirtschafterin bei
Grah . . . Frä. Eichelsheim
Erine, Magd bei
Grah . . . Frau Vayrhammer

Das Goldschmiedlein . . . Hr. Andriano
Das Totenweibchen . . . Frä. Wohlgemuth
Der Totengräber . . . Herr Rehsopf
Der Fischer . . . Herr Schwab
Der Arzt . . . Herr Rodius
Der Oberknecht . . . Herr Jollin
Der Knecht . . . Herr Lehmann
Der mittlere Knecht . . . Herr Jacoby
Der Jungknecht (das
Knecht) . . . Herr Teßter

Konrad . . . Ludw. Dörner
Peterle . . . Alfred Hahn
Gyprian . . . Hermann Lang
Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Preise der Plätze:

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang
7 Mk., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang
6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang
5.50 Mk., 1 Platz 1. Ranggalerie
5 Mk., 1 Platz Orchesterterrasse 5 Mk.,
1 Platz Parterre 4 Mk., 1 Platz Par-
terre 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie
(1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe,
Mitte) 2.50 Mk., 1 Platz 2. Rang-
galerie (3.—5. Reihe, Seite) 1.50 Mk.,
1 Platz 3. Ranggalerie (1. Reihe und
2. Reihe, Mitte) 1.50 Mk., 1 Platz
3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und
3. und 4. Reihe) 1.25 Mk., 1 Platz
Amphitheater 75 Pf.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. Mai.

Vollvorstellung. Kleine Preise.

Der Gatte des Fräuleins.

Lustspiel in 3 Akten von Gabriel Brögely.

Dr. Felix Tanner, Ab-
geordneter . . . Werner Hollmann
Paul Karsten, sein Freund Gustav Schend
Berthold Dornwald . . . Erich Möller**Edamer Käse**

vollfett, Wfd. 244 Wf.

zu haben in den hiesigen Verkaufsstellen von

Adolf Harth.**Heringsverkauf.**

Heute, solange Vorrat reicht, findet im hinteren Lokale „Zu den drei Königen“, Marktstr. 26, Verkauf von Holl. Vollheringen statt. Der Preis für zehn Stück beträgt Mk. 2.20.

Verkaufszeit von 9—12 und von 3—5.

Moderne Verlobungs-Anzeigen
liefert in kurzer Zeit die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus“
Langgasse 21.
Reichhaltige Auswahl in Papieren und Schriften.

Joseph, Karstens Frau . . . Frida Saltern
Anna, ihre Tochter . . . Lotte Reinhold
Carl Brud Karstens
Schwiegermutter . . . Heinrich Kamm
Billi . . . Käthe Hausa
Frida . . . Dora Hengel
Sophie, Kammerzofe . . . Edith Wiethe
Georg, Diener . . . Georg May
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. E. B. Sprech-
stunden: Dienstags u. Samstags
von 6—7 Uhr im Kavalerhaus des
Schlosses, 2. Stod. Zimmer 80.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. Teleph. 6137.

Heute letzter Tag!

Das Märchen vom Glück.

Märchendrama in 3 Akten mit Lissi Nebuschka.

Onkel Koki als Ehestifter.

Lustspiel in 2 Akten.

Die Truppe Victoria.

(Artisten-Nummer.)

Fatales Mißverständnis.

(Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, den 26. Mai.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Programme in der gestrigen Abend-A.

**Kinephon-Theater**

Taunusstrasse 1

Vornehme Lichtspiele.

Heute letzter Tag!

Allein-Erstaufführungen.

Die rätselhafte Frau.

Schauspiel in 5 Akten nach dem weltberühmten Roman

„Seine offizielle Frau“.

In der Hauptrolle die große Tragödin

Maria Carmi.**Die Warenhausgräfin.**

Glanzvolles Lustspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Walter Steinbeck.
Viktor Arnold.Anna Müller-Lincke.
Egede Nissen.

Ferner:

Als hervorragende Neuheit
Narrenzirkus.
Ein Trickfilm.

Wartin, Jahrbuch der Wirt-
schaft, Band Heften-Raffan, fuch
die Buchhandl. Koerterschen,
Wilhelmstraße 6.

Wir sammeln
alte Drucke
unseres Hauses
von 1809 an
und kaufen sie zu
guten Preisen an

L. Schellenberg
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus“
:: Langgasse 21 ::

Kaufe Möbel,

getr. Herrenkleider, Schuhe, Zahn-
gebisse, sowie ausrang. Manfarden-
fram u. Rebertoffen. Zimmermann,
Bagemannstraße 12.

**Garten-
Rohrmöbel**

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Luisenstraße 8, 1.

Krankenfahrräder

mit Federn, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Angebote unter S. 776 an
den Tagbl.-Verlag.

Weinfässer,

Salzbad, sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen, Kontor, Spiegellampe.

Für Flaschen, Metalle, Säcke,
Lumpen, Schuhe, alte Hüte, etc.
Sch. Stik, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Lumpen, Papier etc. Teleph.

kauft S. Slipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Güte all. Art, Jinn f. D. Sipper
Nichtstr. 11. Teleph. 4878.
Komm. auch nach auswärts.

Zahle für

Lumpen per Kilogramm 0.15 Mk.
Gehr. Bekleidung per St. 1.50 Mk.
Wirtlichkeits-Abfälle per St. 1.10 Mk.

Frau Wilh. Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Westrichstraße 39.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

110,000 Mk.

1. Hypothek, auf prima Objekt (nur
mit 1. Hypoth. belastet) gesucht.
Offerten vom Selbstgeber u. S. 768
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Villa, solid geb.

neuzeitl. vorn. eingerichtet, 8-9 Zim.,
Diele, Balkon, fch. Gart., a. Bad,
fch. wca. Bagn., u. Breis zu verk.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

9-10-Zim., fette Lage, sofort für
% Wert, 45 000 Mk., zu verk. Offert.
u. S. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villen

zu 30 000, 40 000-50 000 Mark und
zu höheren Preisen zu verkaufen.
Räheres

Adelheidsstraße 45,

Seitenbau 2. Etad. rechts.

Villa, 8 Zimmer u. Zubehör,
nahe a. Bad u. der elektr. Bahn,
Deizung u. Autogarage zu verk. Off.
unter S. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus m. Obst. u. Gemüsegart.
zu vl. od. verk. Menge, Adolfsstr. 7.

Immobilien zu verkaufen.

Tausch.

Ein gut erhaltenes u. rentables
Wohnhaus, in guter Lage Wies-
badens, gegen ein Hofgut mit Wiesen,
möglichst mit fließendem Wasser
für eine Dampfmaschine geeignet,
in der Nähe Wiesbadens zu tauschen
gesucht. Gef. Offerten über Lage
u. w. unter A. 361 an den Tagbl.-
Verlag.

Unterricht

Türkisch

Klein-Zirkel u. Einzelunterricht
durch akad. gebild. Osmanen

Berlitz-Schule

Rheinstraße 32. Telephon 3664.

Kunstgeschichte,

Philosophie - Literatur.
Führungen im Rainer Dom,
Frankfurt: Stadel-Galerie u. a.
Anmeldungen für Kurse, Einzel-
unterricht u. Führungen n. entgegen

Dr. Adele Reuter,

Amberg 2 (nahe Dietenmühle).

Perinuf 4744.

Institut Bein

Wiesbaden. Privat-Handelschule

Rhein-

strasse 115

nahe der

Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht

in der gesamten

Handelwissenschaft, Steno-

graphie, Schönschreib. etc.

Diplom. Handelslehrer Bein.

Schnittmuster-Metier

und Zuschneide-Lehranstalt

Schnittmuster-Verkauf u. Maß-

schneid. 1. u. 2. Klasse u. 1. u. 2. Kl.

Def. Zuschneiden u. Nähen, fow. An-

probe u. d. gebr. Stoffen, so daß jede

Dame ihre Gard. selbst anfert. kann.

H. Müller, Kapellenstr. 3.

Verloren - Gefunden

Regenschirm

im Blumenparken vor dem Rathaus

haben verloren. Geg. Belohn. abgub.

Villa Kumprecht, Sonnenberger Str.

Verloren Briefumschlag

mit wirtsch. Inhalt auf dem
Bege Mühlstraße, Bagemannstraße,
Eigentümer Carlson. Abzug. gegen
Belohn. Hotel Vier Jahreszeiten.

Entlaufen eine

bunte Mandarin-Ente.

Abzugeben gegen gute Belohnung
Thomastraße 13.

Geschild. Empfehlungen

Patent-Ingenieur,

erfahrener Fachmann, erledigt fämtl.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waren-
zeichen-Anmeldungen, Offerten u.
S. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen-

Reparaturen

werden fachgemäß ausgeführt.
Eugen Grün, Lannstraße 7.

Die Unterhaltung

von Vor- u. Hausgärten auf d. ganze
Jahr u. auf stundenweise übernahmunt
Joh. Pilscher, Gartenunterhaltung,
Helenenstraße 14, Rth. 2 St.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Plauerstraße 15, reinigt Bettfedern mit
neuesten elektrischen Maschinen.
Telephon 6122

Erstklassiger Massieur,

Vademester u. Heilgehilfe, ärztlich
gepr., vorzügl. ausgebildet in Behand-
lung rheumatischer, Gichtmethoden, fucht
Arbeit bei Arzt in Sanatorium oder
Hotel. Aufschreiben unter S. 777 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

+ Frauenleiden behandelt +

operationell.

Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl.

Dr. R. Auser, Seerabenstraße 4.

Massage.

Bricka Michel, ärztlich geprüf.,

Lannstraße 19, 2.

schrag gegenüber vom Kochbrunnen.

Massagen.

Emmy Störzbach, ärztl. gepr., Mittel-

straße 4, 1. Eing. Rang. b. Guttmann.

Elektr. Vibrationsmassage
und Sandbäder, Erdu. Steffens,
ärztl. gepr., Oranienstr. 18, 1. Sprch.
Stunden 10-12, 3-7, auch Sonntags.

Thure-Brandt-Massagen

ärztl. gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

Massen u. Krankenpflegerin,

ärztl. gepr., empf. sich nur f. Damen.

Rosa Galt, Vertramstraße 20, B. 1.

Nanny Kupfer, ärztlich

geprüf.,

Rangasse 26, Eins. Römertor 2, 1r.

Massage elektr. Vibrationsm. u.

Massage.

Anny Otto,

ärztl. gepr. in allen Massagen, empf.

sich Bahnhofsstraße 18, 2.

Eleg. Nagelpflege,

Massage!

Gilda Bommersheim, ärztlich gepr.,

Doßheimerstr. 21

Nähe Residenz-Theater.

Berghedenes

Pensionsgesuch.

Alleinstehende Dame fucht gutgeh.

Pension zu übernehmen, möglichst

Wilmstraße 40, Taunus-, Sonnen-

berger oder Parkstraße. Off. mit

Zimmer- und Freibadung unter

S. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Käse-Wirtschaft

abzugeben. Kauton muß gestellt

werden. Römertor 30.

Aelt. Herr, auch pflegebedürft.,

als Teilhaber a. f. möbl. Wohnung

gesucht. Kurze. Maß. Preis. Off.

unter S. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert jeden zweiten Tag

1/2 Str. Milch

nach Kaiser-Friedrich-Str. 14, 2.

Modeli.

weibl., sofort gesucht. Offerten unt.

S. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Hilb,

Sebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2123

Nr. 32.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Rumänische 4% amortisierbare
Rente von 1890.

2) Sachsen-Gothaische 4% Staats-
Schuldverschreibungen v. 1900.

3) Rumänische 4% amorti-
sierbare Rente von 1890.

Anleihe von 274,375,000 Fr.

(Schluß.)

1000 Fr. 82376 390 392 433 406
390 704 714 718 740 763 779 802 917
321 965 963 83035 125 142 163 176
188 188 190 195 221 886 419 437 468
479 541 706 718 846 857 891 902 927
938 963 983 996 84013 015 035 137
136 156 234 290 317 321 327 330 334
402 425 454 459 503 522 539 609 646
675 703 707 730 752 778 843 849 889
922 930 85163 194 248 274 290 362
591 607 618 679 716 738 776 900 997
84011 144 199 226 274 324 337 346
421 621 633 653 666 642 702 708 794
806 87037 068 178 306 270 410 414
469 490 497 539 874 701 719 726 784
792 887 922 947 954 975 982 88095
116 119 181 184 288 298 324 467 463
604 624 630 657 739 749 817 832 906
910 938 943 980 992 89085 177 136
196 229 289 338 378 377 380 390 420
597 621 676 699 744 749 766 785 773
791 836 90000 069 176 194 216 255
481 535 549 563 591 593 661 679 682
718 752 798 911 91049 101 129 194
209 431 465 462 576 584 599 687 772
777 823 923 939 930 92062 077 113
125 146 242 288 433 453 467 493 512
698 788 936 939 942 938 93015 020
051 063 107 113 174 184 186 213 284
361 366 561 563 583 670 674 822 846
94244 312 496 547 559 677 614 674
686 718 816 827 906 928 967 95044
116 188 213 303 331 333 436 444 554
616 678 838 862 879 943 90071 107
133 146 162 211 331 340 390 401 405
463 518 520 537 546 782 776 785 812
815 841 856 934 955 97002 013 145
160 178 196 281 405 407 432 445 514
585 673 697 726 789 885 918 997
98009 043 169 171 810 813 831 461
488 518 516 553 618 656 771 799 870
888 919 940 99067 002 117 254 280
823 836 892 404 516 554 597 598 624
826 855 866 875 880 729 732 790 805
821 842 878 874 889 100061 099 127
183 182 247 260 262 321 426 481 504 516
545 594 597 635 638 787 795 807 823
900 925 988 965 101089 097 115 116
180 186 270 273 277 878 412 448 445
458 525 549 580 619 711 729 767 769
781 780 802 807 828 808 926 926 975
996 108014 209 218 290 292 390 830
437 506 512 553 694 776 799 821 825
859 885 937 948 996 108011 019 028
054 065 145 151 197 208 224 228 284
281 380 486 547 579 595 689 699 781

816 878 969 104041 182 316 335 372
383 389 390 423 478 505 515 568 576
585 616 617 625 653 672 852 876 930
953 10508 119 124 278 336 416 455
484 492 545 567 585 600 686 674 676
683 764 817 874 899 903 106070 078
115 143 167 232 256 272 312 581 552
580 586 602 667 686 709 769 883 911
975 107174 175 217 262 318 338 341
400 406 408 440 500 648 687 726 768
783 784 885 849 865 887 899 905
108006 016 021 082 187 231 251 324
362 370 381 426 433 444 452 531 553
575 645 651 725 751 792 833 891 953
978 995 109095 119 143 155 243 285
318 404 447 578 579 580 705 713 739
750 767 820 915 955 966 110010 011
084 087 060 152 153 252 264 267 291
303 397 402 569 574 620 630 707 823
922 978 998 111014 128 152 163 190
320 359 455 622 549 798 814 911 945
112060 220 229 297 350 426 460 488
586 589 640 718 722 729 741 803 869
880 889 928 959 960 965 996 113092
093 230 404 408 432 485 488 441 477
540 615 623 638 714 735 786 806 809
938 945 967 972 976 114054 077 145
239 234 364 395 485 498 499 545 582
597 629 748 447 770 906 938 965
115041 064 161 165 215 222 271 335
350 366 459 521 537 597 656 711 716
738 795 816 828 843 945 996 110901
004 014 020 073 114 224 237 223 280
266 294 298 344 487 480 558 569 574
631 633 782 809 882 949 958 117089
011 197 198 238 287 241 288 337 379
406 465 497 563 586 645 677 773 804
820 853 881 976 118925 035 051 082
130 172 240 258 279 317 351 384 400
434 467 541 561 565 639 650 789 810
874 932 976 991 119084 088 259 243
259 486 600 610 621 635 653 680 695
703 854 908 923 955 980 120141 169
284 265 278 379 395 440 503 605 714
823 933 999 121008 091 116 140 187
291 344 353 406 419 467 504 518 602
657 669 693 712 833 878 890 921 965
122053 106 141 148 196 212 251 253
270 342 361 363 400 492 443 571 539
540 543 549 576 582 636 692 706 767
822 829 887 888 913 926 935 960
123424 072 207 208 378 426 499 561
578 587 679 691 754 782 815 870 925
990 962 997 124186 402 411 425 530
741 761 777 783 807 825 868 870 899
949 993 125009 022 040 100 124 130
223 240 331 345 459 507 523 707 708
770 810 825 8